

Es gehen wieder mehr Bücher über den Tresen

Lippische Buchhändler sind angesichts besserer Verkaufszahlen optimistisch

Von Barbara Luetgebrune

Der Verkauf von Büchern ist in stationären Läden gestiegen, im Internet zurückgegangen. Das meldet der Börsenverein des Deutschen Buchhandels. Ein Trend, den auch die lippischen Buchhändler verzeichnen.

Kreis Lippe. Der stationäre Buchhandel habe nach zuletzt rückläufigen Umsätzen 2013 einen Zuwachs um 0,9 Prozent erzielt, so der Börsenverein. Insgesamt sei der Publikumsbuchmarkt 2013 nach zwei Jahren im Minus auf eine schwarze Null gekommen. 2012 hätte der Einzelhandel noch ein Minus von 3,7 Prozent gemacht.

„Das Bild stabilisiert sich“, bestätigt Alfred Westermann, Inhaber des „Buchhauses am Markt“ in Detmold. Der Buchhandel habe lernen müssen, mit der Online-Konkurrenz umzugehen. Das laufe noch nicht durchweg gut. „Es ist uns zum Beispiel nicht gelungen zu vermitteln, dass wir die Vorteile der Online-Händler auch bieten können.“ Viele Buchhandlungen vor Ort unterhielten mittlerweile eigene Online-Shops, die den Zugriff auf ein Buch binnen 24 Stunden ermöglichten. Ein genereller Vorteil der lokalen Buchhändler gegenüber dem Online-Handel, so Westermann: „Wir können mit Emotionen arbeiten.“

Corinna Klaassen, Inhaberin der Buchhandlung Maschke in Bad Salzufen, nutzt diesen emotionalen Faktor auf unterschiedlichen Ebenen – zum Beispiel beim Thema Beratung. „Dazu gehört dann auch, dass ich einem Kunden sage: ‚Ich verkaufe Ihnen dieses Buch natürlich, aber ich persönlich finde es ganz furchtbar!‘“, sagt sie. Zudem biete aber auch die Art-Deco-Einrichtung ihres Geschäftes ein Ambiente, das von den Kunden geschätzt werde, die sie mit dem jüngst gezielt geschärften Profil ihres Unternehmens als literarische und



Mit Beratung und Service punkten: Adelheid Kloppenborg (Mitte) berät im Detmolder „Buchhaus am Markt“ Esther Jablotschkin beim Buchkauf. Im Hintergrund: Silja Petrat.

FOTO: PREUSS

Kunst-Buchhandlung anspreche. Das klappt offenbar: Die Geschäfte in den vergangenen Monaten seien besser gelaufen als im Vorjahresvergleich, der

Newsletter weist auf Neuerscheinungen hin

Trend schein umgekehrt. Leicht zugelegt haben ebenfalls die Umsätze in der Lemgoer Buchhandlung „Pegasus“, berichtet Inhaberin Ursula Heer, und „drei ganz erfreuliche Monate“ verzeichnet der Detmolder Buchhändler

Stephan Jaenicke. Gute Erfahrungen hat er mit seinem Newsletter gemacht, der mittlerweile 1200 Kunden erreiche. Darin weist er auf eigene Veranstaltungen hin, stellt aber auch Neuerscheinungen vor. „Wenn wir etwa eine Besprechung des neuen Krimis von Elisabeth George im Newsletter haben, wird der sowohl im Laden als auch in unserem Online-Shop in den folgenden Tagen stark nachgefragt.“

Jaenicke und Westermann bestätigen zudem einen Trend, den Klaus Bröker, Inhaber

der Buchhandlung Budde in Blomberg, so formuliert: „Es hat einen Umbruch gegeben. Viele Kunden, gerade die älteren, kaufen wieder vor Ort ein, weil sie gemerkt haben,

dass die Stadt sonst stirbt.“ Ihren Teil beigetragen zu dem Umschwung hätten wohl aber auch negative Schlagzeilen über große Online-Konzerne.

Umfrage, Kommentar

E-Books spielen vor Ort bisher keine große Rolle

Viele Buchhändler bieten auch E-Books an, jedoch stellen diese bislang keinen großen Umsatzposten dar. „Und in den USA, die uns immer etwa fünf Jahre voraus sind, stagniert der

Markt bereits“, sagt Alfred Westermann. Er sieht E-Books als Ergänzung und wünscht sich, dass die Verlage künftig mit dem gedruckten Buch jeweils auch den Code fürs E-Book weitergeben.